

# Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

und

## Handels-Zeitung

108. Jahrgang

**Bezugspreise:** für Leipzig und Vororte durch unsere Erleger monatlich 1.50 M., vierteljährlich 3.75 M., bei der Geschäftsstelle, unsere Filialen und Abgabestellen abgeholt: monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post: innerhalb Deutschlands und der deutschen Reichslande monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M., ausschließlich Postgebühren. Das Leipziger Tageblatt erscheint wochentags 2mal, Sonn- u. Feiertags 1mal. In Leipzig, den Nachbarorten und den Orten mit eigenen Filialen wird die Rheinische Ausgabe noch am Abend des Erscheinens ins Haus geliefert. Berliner Redaktion: In den Seiten 17, Fernsprech-Anschluß: 6611 a Nr. 97.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes  
der Stadt Leipzig

**Anzeigenpreise:** für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 1. Spalte 20 Pf., 2. Spalte 15 Pf., 3. Spalte 10 Pf., die Restzeilen 5 Pf., die Restzeilen 1 M., kleine Anzeigen die Restzeile nur 50 Pf. Wiederhol. Red., Inserate von Behörden im amtlichen Fall die Restzeile 30 Pf. Geschäftsanzeigen mit Diagramm im Preis erhöht. Nachst. nach Carl. Beilagen: 5 M. das Kaufend ausf. Postgeb. Anzeigen-Annahme: Johannisgasse, bei sämtlichen Filialen des Leipziger Tageblattes und allen Anzeigen-Expeditionen des J. u. Auslandes. Geschäftsstelle für Berlin u. die Pr. Provinz: Direktion Walter Siegel, Berlin O. 14, Dre. -Bener-Str. 97, Fernsprech-Anschluß: Moritzplatz 10321.

Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse Nr. 6. Fernsprech-Anschluß Nr. 14692, 14693 und 14694.

Nr. 436.

Freitag, den 28. August.

1914.

## Deutsche Siege

von

### Nordfrankreich bis zu den Südvogesen!

#### Die englische Armee umzingelt!

#### Ausfall der Belgier aus Antwerpen zurückgeschlagen!

Großes Hauptquartier, 27. August. (Wolffs Tel. Büro.)

Das deutsche Westheer ist 9 Tage nach Beendigung seines Aufmarsches unter fortgesetzten siegreichen Kämpfen in französisches Gebiet von Cambrai bis zu den Südvogesen eingedrungen. Der Feind ist überall geschlagen und befindet sich in vollem Rückzug. Die Größe seiner Verluste an Gefangenen und Trophäen läßt sich bei der gewaltigen Ausdehnung der Schlachtfelder in zum Teil unübersichtlichem Wald- und Gebirgsgebirge noch nicht annähernd übersehen.

Die Armee des Generalobersten von Kluck hat die englische Armee bei Maubenge geworfen und sie heute südwestlich von Maubenge unter Umfassung erneut angegriffen.

Die Armeen des Generalobersten von Bülow und des Generalobersten Freiherrn von Hausen haben etwa 8 Armeekorps französischer und belgischer Truppen zwischen Cambrai, Namur und der Maas in mehrtägigen Kämpfen vollständig geschlagen und verfolgen sie jetzt östlich Maubenge vorbei.

Namur ist nach zweitägiger Beschießung gefallen. Der Angriff auf Maubenge ist eingeleitet.

Die Armee des Herzogs von Württemberg hat den geschlagenen Feind über den Semois verfolgt und die Maas überschritten.

Die Armee des deutschen Kronprinzen hat eine befestigte Stellung des Feindes vorwärts Longwy genommen und einen starken Angriff aus Verdun abgewiesen. Sie befindet sich im Vorgehen gegen die Maas. Longwy ist gefallen.

Die Armee des Kronprinzen von Bayern ist bei der Verfolgung in Lothringen von neuen feindlichen Kräften aus der Position von Nancy und aus südwestlicher Richtung angegriffen worden. Sie hat den Angriff zurückgewiesen.

Die Armee des Generalobersten von Heeringen setzt die Verfolgung in den Vogesen nach Süden fort. Das Elsaß ist vom Feinde geräumt.

Aus Antwerpen haben 4 belgische Divisionen gestern und vorgestern einen Angriff gegen unsere Verbindungen in Richtung Brüssel gemacht. Die zur Beschießung von Antwerpen zurückgelassenen Kräfte haben diese belgischen Truppen geschlagen, dabei viele Gefangene gemacht und Geschütze erbeutet. Die belgische Bevölkerung hat sich fast überall an den Kämpfen beteiligt. Daher sind die strengsten Maßregeln zur Unterdrückung des Franktireur- und Bandidenwesens angewandt worden. Die Sicherung der Etappenlinien mußte bisher den Armeen überlassen bleiben. Da sie aber für den weiteren Vormarsch die zu diesem Zwecke zurückgelassenen Kräfte notwendig in der Front brauchen, hat Se. Majestät die Mobilmachung des Landsturms befohlen. Der Landsturm wird zur Sicherung der Etappenlinien und von Belgien mit herangezogen werden. Dieses unter deutsche Verwaltung tretende Land soll für Heeresbedürfnisse aller Art ausgenützt werden, um das Heimatgebiet zu entlasten.

Der Generalquartiermeister von Stein.